



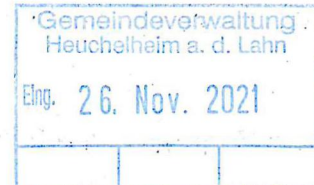
Fraktion in der

Gemeindevertretung Heuchelheim

Stephan Henrich, Fraktionsvorsitzender

Heuchelheim, den 26.11.2021

An die
Vorsitzende der Gemeindevertretung
Claudia Coburger-Becker



Antrag

betr.: **Ablehnung des Weiterbaus der A 480 (Wettenberg-Wetzlar/Blasbach)**

Sehr geehrte Frau Coburger-Becker,

zur nächstmöglichen Sitzungsrunde der Gemeindevertretung bitten wir um Aufnahme unseres Antrages auf die Tagesordnung und vorherige Beratung im Haupt- und Finanzausschuss.

Antrag:

1. „Die Gemeindevertretung spricht sich klar gegen eine Wiederaufnahme des Neubauvorhabens der Bundesautobahn A 480 zum Lückenschluss zwischen den Anschlussstellen Wettenberg und Blasbach über das Heuchelheimer Gemeindegebiet, weder ober- noch unterirdisch, in die Bundesverkehrswegeplanung aus.
2. Die Gemeindevertretung unterstützt die vom Land verfolgte Ausbaumaßnahme zum durchgehenden Anbau von Seitenstreifen und einer Querschnittsverbreiterung mit Lärmschutz an/auf der B 49 zwischen Gießen und Wetzlar. Sie sieht in dieser Ausbaumaßnahme sowie i.V.m. dem Gießener Ring eine ausreichende und abschließende Alternativroute für den überörtlichen Durchgangsverkehr auf der A 480 bzw. in Ost-West-Richtung.
3. Der Gemeindevorstand wird beauftragt, in künftigen Beteiligungsverfahren oder bei anderer Gelegenheit gegenüber den zuständigen Stellen im Sinne dieser Beschlusslage zu agieren.“

Begründung:

Durch eine jüngst getroffene Variantenentscheidung im Zuge der Planung einer Ersatzlösung für die Wetzlarer B 49-Hochbrücke (Westumfahrung Dahlheim), der dadurch in einigen Anlieger-Ortschaften vermuteten Wiederkehr einer Bedarfsdiskussion über den erst in 2016 aus dem Bundesverkehrswegeplan gestrichenen Neubau/Lückenschluss der A 480 zwischen Wettenberg und Blasbach, über die Kinzenbacher Feldgemarkung, sowie einem Vorschlag eines ehemaligen

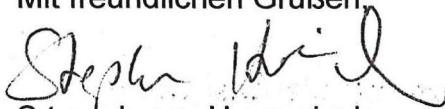
Gemeindevertreter für eine (so nicht machbare) Tunnellösung des Autobahnbaus, besteht ein grundsätzlicher Klärungsbedarf auch für die Gemeinde Heuchelheim.

Somit können künftige Irritationen und eine Verunsicherung in der Bevölkerung vermieden oder zumindest gemindert werden.

Auch wird dem Gemeindevorstand eine klare Vorgabe gemacht, um sich in der künftigen Diskussion dieser aus einer glücklicherweise längst vergangenen Planungsepoche und aus Klimaschutz-Gründen nie mehr ernsthaft wiederkehrenden Projektidee zu positionieren und für eine sinnvolle Alternativlösung einzusetzen.

Weitere Begründung erfolgt bei Bedarf mündlich.

Mit freundlichen Grüßen,


Stephan Henrich

(Fraktionsvorsitzender)